

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Monika Schaal (SPD) vom 18.03.09

und Antwort des Senats

Betr.: Bodenbelastungen im Umfeld von Strommasten (II)

Aus den Senatsantworten auf meine Kleine Anfrage 19/2541 ergeben sich Nachfragen.

Daher frage ich den Senat:

1. *Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) wurde am 24. Juni 2008 über die Untersuchungsergebnisse aus NRW informiert. Im Juli 2008 wurde Kontakt zum Hauptnetzbetreiber aufgenommen; erst Ende Juli fand ein erstes Gespräch zwischen Vertretern der zuständigen Behörde und dem Vertreter des Betreibers statt.*
 - a. *Warum wurde nicht umgehend von der Behörde mit Vattenfall über die Untersuchungsergebnisse aus NRW gesprochen?*

Nach Prüfung der erhaltenen Unterlagen wurde umgehend ein Gespräch mit Vattenfall terminiert.

- b. *Wie ernst wurden von der Behörde die Untersuchungsergebnisse aus NRW genommen beziehungsweise einer möglichen Gefährdung im Umfeld Hamburger Strommasten und auf welcher Grundlage?*

Die zuständige Behörde hat auf der Grundlage der von Nordrhein-Westfalen (NRW) zur Verfügung gestellten Unterlagen den Sachverhalt im Hinblick auf mögliche Gefährdungen verantwortungsvoll und mit Sorgfalt bewertet.

Der sich daraus ergebende Handlungsbedarf wird mit der Antwort zu 1. c. und 2. a. konkret erläutert.

- c. *Weitere Arbeitsgespräche zwischen der Behörde und Vattenfall sollen seitdem „im Laufe der Bearbeitung des Projektes“ erfolgt sein.*
Zu welchen Zeitpunkten jeweils, über welche Inhalte wurde gesprochen und mit welchen Ergebnissen?

Besprechung am 31. Juli 2008:

Auf der Grundlage der Informationen aus NRW wurden Sachstand und Datenlage für Hamburg besprochen. Es wurde vereinbart, dass Vattenfall eine umfassende Bestandsaufnahme der Mastenstandorte und darauf aufbauend ein Untersuchungskonzept vorlegt.

Besprechung am 16. Oktober 2008:

Auf der Grundlage der von Vattenfall vorgelegten Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurde das weitere Vorgehen erörtert und die prioritär zu untersuchenden Standortkategorien (Nutzungen) festgelegt.

Besprechung am 4. November 2008:

Vattenfall wurde über den Sachstand der Bund-Länder-Abstimmung informiert. Das von Vattenfall vorgelegte Untersuchungskonzept wurde erörtert. Im Einzelnen wurden die zu beprobenden Standorte, die Beprobungsstrategie, die Vorgehensweise bei der Information der betroffenen Eigentümer und Pächter und der Analytikumfang festgelegt.

2. *Mit dem Betreiber wurde von der BSU der Untersuchungsbedarf erörtert. Es wurde vereinbart, dass vonseiten des Betreibers eine Bestandsaufnahme durchgeführt und ein Untersuchungskonzept vorgelegt wird und anschließend Bodenproben von ausgewählten Standorten gezogen und untersucht werden.*

- a. *Wann wurde die Durchführung einer Bestandsaufnahme vereinbart?*

Siehe Antwort zu 1. c.

- b. *Welche einzelnen Standorte wurden für die Bodenbeprobung ausgewählt (bitte mit Angabe des jeweiligen Bezirkes)?*

Siehe Anlage 1.

- c. *Wurde mit der Ziehung von Bodenproben bereits begonnen und wenn ja, an welchen Standorten und mit welchen Ergebnissen beziehungsweise wenn nein, warum nicht und wann soll damit begonnen werden?*

Die Probennahme hat in der 11. Kalenderwoche (KW) begonnen und wird voraussichtlich in der 14. KW abgeschlossen. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

- d. *Wann sollen die Ergebnisse vorliegen und wie soll darüber informiert werden?*

Die Untersuchungsergebnisse werden nach Auskunft von Vattenfall voraussichtlich Ende April vorliegen. Die beteiligten Dienststellen und betroffenen Grundstückseigentümer werden nach Vorliegen der Ergebnisse informiert. Ob weitergehende Informationen erforderlich sind, hängt von den Ergebnissen ab.

3. *Die BSU erhielt die Pressemitteilung vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) zusammen mit der Presseerklärung der RWE AG, einem Handlungskonzept und weiteren Fachinformationen (Zusammenfassung der Ergebnisse eines von der RWE AG beauftragten Gutachtens).*

- a. *Welche wesentlichen Ergebnisse enthielten die „weiteren Fachinformationen“?*

Die „weiteren Fachinformationen“ beinhalten im Wesentlichen Aussagen zu Untersuchungsgegenstand und -methode, Grundlagen der Bewertung, Untersuchungsergebnissen und Gefährdungsabschätzungen.

- b. *Von wem wurden sie für die Freie und Hansestadt Hamburg ausgewertet und in welchem Zeitraum?*

Von der zuständigen Behörde nach Erhalt der Unterlagen.

- c. *Was sieht das Handlungskonzept an konkreten Maßnahmen vor und inwiefern wurden diese in Hamburg berücksichtigt?*

Das im Juni von NRW erhaltene Handlungskonzept für Höchstspannungsfreileitungsmasten, die vor dem Jahr 1972 errichtet wurden, nennt Maßnahmen zur systematischen Erfassung und Beurteilung von Masten und Mastenstandorten, weitere Maßnahmen bei festgestellten Bodenbelastungen (zum Beispiel Pflanzenuntersuchungen,

Kalkung), Vorsorge bei künftigen Korrosionsschutzarbeiten und Vorgehenskonzept für die übrigen Spannungsebenen (Hoch-, Mittel-, Niederspannung). Die Vorgehensweise in Hamburg orientiert sich eng am Handlungskonzept von NRW und an den zwischen den Bundesländern vereinbarten Maßnahmen.

4. *Zwischen den Bundesländern und den beteiligten Dienststellen der Freien und Hansestadt Hamburg erfolgte eine Prüfung der erhaltenen Unterlagen und eine Abstimmung über das weitere Vorgehen.*

a. *Welche Freie und Hansestadt Hamburg-Dienststellen sind beteiligt?*

Die Fachabteilungen der zuständigen Behörde.

b. *Wann erfolgten die Prüfungen?*

Nach Erhalt der Unterlagen.

c. *Wann erfolgten die Abstimmungen jeweils?*

Abstimmungsgespräche zwischen den Bundesländern zur Vorgehensweise fanden am 23./24. September 2008 und am 22. Oktober 2008 statt.

5. *Eine Information der Hamburger Öffentlichkeit erfolgte bislang nicht, da der Sachverhalt noch unklar sei und seitens der zuständigen Behörde keine akute Gefährdung gesehen wurde. Daher wurde auch keine vorsorgliche Warnung der zuständigen Behörde an betroffene Kleingartenvereine, Kindereinrichtungen, Eltern, Landwirte oder an die Medien vorgenommen. Das Umweltministerium in NRW und der Netzbetreiber RWE hatten am 24. Juni 2008 die Öffentlichkeit über Untersuchungsergebnisse informiert.*

a. *Auf welcher Grundlage hat die BSU „keine akute Gefährdung gesehen“, da doch der Sachverhalt bisher unklar ist?*

Auf Grundlage der erhaltenen Ergebnisse aus NRW und in Übereinstimmung mit dem Vorgehen der anderen Bundesländer wurde keine akute Gefährdung gesehen. Im Übrigen lagen die in NRW gemessenen Daten im Bereich der in Großstädten häufig gefundenen Werte.

b. *Von wem wurde entschieden, die Öffentlichkeit hierüber nicht zu informieren?*

Von der zuständigen Behörde.

6. *In Hamburg stehen rund 850 Hochspannungsmasten und rund 160 Höchstspannungsmasten des Hauptbetreibers. Die Standorte sind über das Stadtgebiet verteilt. Offenbar ist der BSU auch genau bekannt, welche Mastenstandorte sich in der Nähe von Kinderspielplätzen, Kleingärten, landwirtschaftlichen Nutzflächen et cetera befinden.*

Die Listen in den Anlagen basieren auf Daten von Vattenfall. Das Unternehmen hat nach erneuter Überprüfung festgestellt, dass die in der Drs. 19/2541 genannten Zahlen zum Teil korrigiert werden müssen (siehe Listen).

a. *Circa 90 Masten befinden sich in der Nähe von Kinderspielplätzen, Kleingärten oder andere Freiflächen, bei denen Kinder durch Kontakt mit dem Boden gefährdet werden könnten. An welchen Standorten/Belegenheiten befinden sich diese Masten jeweils genau (bitte jeweils mit Angabe des Bezirkes)?*

Siehe Anlage 2.

b. *An rund 480 Masten-Standorten befinden sich landwirtschaftliche Nutzflächen. An welchen Standorten/Belegenheiten befinden sich diese Masten jeweils genau (bitte jeweils mit Angabe des Bezirkes)?*

Siehe Anlage 3.

7. *Die Bezirksämter seien informiert und in die weitere Vorgehensweise eingebunden worden und würden an der Umsetzung des Projektes mitarbeiten.*

a. *Wann wurden die Bezirksämter jeweils informiert?*

b. *In welcher Form wurden sie eingebunden?*

Die Bezirksämter wurden im Oktober 2008 mit einer Einladung zu einem Informationstermin am 14. November 2008 vorinformiert. Gegenstände des Informationstermins waren die Darstellung der Thematik, der Sachstand auf Bund-Länder-Ebene und das geplante Vorgehen mit Vattenfall in Hamburg. Die Bezirksämter wurden gebeten, eventuell vorhandene weitere Standorte mit sensibler Nutzung an die zuständige Behörde zu melden.

c. *Welche Vorschläge gab es gegebenenfalls aus den Bezirken und wie wurden diese berücksichtigt?*

Es wurden einige weitere Standorte mit sensibler Nutzung gemeldet. Diese Meldungen und weitere Vorschläge der Bezirke werden in das Vorgehen mit einbezogen.

d. *Eine Information über den Sachstand sei in den zuständigen bezirklichen Ausschüssen der Bezirke Eimsbüttel und Wandsbek erfolgt. Warum haben die jeweiligen anderen Bezirke auf eine Information der Gremien verzichtet?*

Nach Auskunft der Bezirksämter werden die bezirklichen Gremien ergebnisorientiert, also nach Abschluss der derzeit laufenden Untersuchung, informiert.

8. *In der Drs. 19/2541 heißt es, dass es auf Bund-Länder-Ebene eine verabredeten Vorgehensweise darüber gebe, ob die Strommasten-Betreiber aufgefordert werden, den Anstrich mit unschädlichen Schutzanstrichen zu erneuern. Aussagen zu dieser Fragestellung seien daher erst nach Abschluss des Untersuchungsprogramms möglich.*

a. *Wann wurde die Verabredung über die Vorgehensweise auf Bund-Länder-Ebene getroffen?*

Siehe Antwort zu 4. c.

b. *Was wurde zwischen Bund und Ländern dabei vereinbart?*

Im Hinblick auf die Berücksichtigung des Bodenschutzes bei Renovierungsarbeiten an Masten werden bundeseinheitliche, verbindliche technische Regeln angestrebt.

c. *Wer war an der Verabredung der Vorgehensweise alles beteiligt?*

Alle Bundesländer und der Bund.

d. *Wer war für Hamburg beteiligt?*

Die zuständige Behörde.

Liste der Beprobungs-Standorte

Nr.	Straße	Gemarkung	Bezirk	Leitungsart (KV)
1	Kroogblöcke	Horn - Geest	Hamburg-Mitte	110
2	Speckenreye	Horn - Geest	Hamburg-Mitte	110
3	Horner Landstraße	Schiffbek	Hamburg-Mitte	110
4	Schweidnitzer Straße	Jenfeld	Wandsbek	110
5	Bekkamp / Brieger Weg	Jenfeld	Wandsbek	110
6	Holstenhofweg	Wandsbek	Wandsbek	110
7	Holstenhofweg	Marienthal	Wandsbek	110
8	Halifaxweg	Alsterdorf	Hamburg-Nord	110
9	Tessenowweg	Alsterdorf	Hamburg-Nord	110
10	Heubergredder	Alsterdorf	Hamburg-Nord	110
11	südl. Hafenrandstraße / Ilenbuller	Wilhelmsburg	Hamburg-Mitte	110
12	Hackmackbogen	Allermöhe	Bergedorf	110
13	Barlskamp	Osdorf	Altona	110
14	Flaßbarg	Lurup	Altona	110
15	Trebelstraße / Swattenweg	Lurup	Altona	110
16	Billwerder Bildeich	Billwerder	Bergedorf	110
17	Ladenbeker Weg	Lohbrügge	Bergedorf	110
18	Billwerder Bildeich	Billwerder	Bergedorf	110
19	zw. Tunierstieg + Weidkoppel	Bramfeld	Wandsbek	110
20	Eichelhäherkamp / Redderbarg	Lemsahl/Mellingstedt	Wandsbek	380

Nutzungskategorie:

Kinderspielflächen / Nutzgärten - Schrebergärten

Bezirk (Summe Masten)	Gemarkung	Anzahl Masten/Gemarkung	Leistungsart 110kV (X auch 380kV)
Altona (11)	Lurup	6	
	Groß-Flottbek	2	
	Osdorf	3	
Bergedorf (7)	Billwerder	2	
	Allermöhe	1	
	Curslack	1	
	Moorfleet	2	
	Lohbrügge	1	
Eimsbüttel (11)	Lokstedt	4	
	Stellingen	3	
	Eidelstedt	4	
Harburg (3)	Billbrook	1	
	Harburg	2	X
HH-Mitte (16)	Horn-Geest	4	
	Steinbek	1	
	Billbrook	1	
	Öjendorf	1	
	Horn- Marsch	2	
	Wilhelmsburg	6	
	Schifbek	1	
HH-Nord (9)	Eppendorf	1	
	Alsterdorf	8	
Wandsbek (33)	Jenfeld	4	
	Bramfeld	7	
	Neu -Rahlstedt	1	X
	Lemsahl-Mellingstedt	1	X
	Sasel	2	
	Marientahl	1	
	Farmsen	4	
	Tonndorf-Lohe	4	
	Farmsen	1	
	Wellingsbüttel	3	
	Hinschenfelde	5	
Summe		90	

Nutzungskategorie:

Landwirtschaftliche Nutzflächen

Bezirk (Summe Masten)	Gemarkung	Anzahl Masten/Gemarkung	Leitungsart 110kV (X auch 380kV)
Altona (12)	Rissen	1	
	Sülldorf	7	
	Osdorf	4	
Bergedorf (81)	Allermöhe	7	X
	Altengamme	9	
	Boberg	5	X
	Curslack	36	
	Lohbrügge	1	X
	Moorfleet	4	
	Reitbrook	6	X
	Neuengamme	5	
	Ochsenwerder	8	X
Eimsbüttel (10)	Eidelstedt	5	
	Schnelsen	5	
Harburg (66)	Altenwerder	2	
	Fischbek	4	X
	Francop	10	X
	Harburg	2	X
	Hasselwerder	2	X
	Moorburg	31	X
	Neugraben-Fischbek	8	
	Neugraben	6	X
HH-Mitte (10)	Nincop	1	X
	Havighorst	1	X
	Finkenwerder-Süd	4	
	Öjendorf	1	
	Steinbek	3	X
HH-Nord (-)	ohne	1	
Wandsbek (34)	keine	-	
	Bergstedt	5	
	Jenfeld	1	
	Lemsahl-Mellingstedt	10	
	Meiendorf	1	X
	Neu-Rahlstedt	6	X
	Oldenfelde	2	X
	Poppenbüttel	1	
Volksdorf	8	X	
Summe		213	